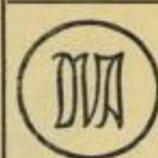




DEUTSCHE VERLAGS-ANSTALT
BERLIN :: STUTTGART :: LEIPZIG



(L)

Anfang Oktober erscheint in unserm Verlag

Adolf von Sonnenthals

Briefwechsel

Nach den Originalen herausgegeben von
Hermine von Sonnenthal

2 Bände. Mit zwei Bildnissen in Gravüre, 24 Einschnittbildern und einem Brieffaksimile
Geh. M. 10.— ord., M. 7.— netto, M. 6.50 bar; geb. M. 13.— ord., M. 9.25 no., M. 8.75 bar u. 11/10
Einbände, auch der Freiemplare, werden mit M. 2.25 netto berechnet

Es gibt kaum eine dem Theaterleben nahestehende Persönlichkeit von Bedeutung in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts und nur wenige hervorragende Bühnenschriftsteller, mit denen Sonnenthal nicht in häufigem interessanten und anregenden Briefwechsel gestanden hätte. Nicht nur einen „bescheidenen Beitrag zur Geschichte des Burgtheaters“, wie Hermine von Sonnenthal in allzugrosser Bescheidenheit meint, sondern ein tüchtiges Stück deutscher Theatergeschichte überhaupt ist in diesem Briefwechsel niedergelegt und ausserdem ein Stück deutscher Literaturgeschichte, denn die zahlreichen Briefe deutscher Dichter, in denen sie sich dem grossen Schauspieler gegenüber über ihre Werke und künstlerischen Absichten aussprechen, werden auch von dem Literaturhistoriker als wichtiges Quellenmaterial geschätzt werden.

Aber auch als rein menschliches Dokument ist dieser Briefwechsel des grossen Künstlers, liebenswerten Menschen und vornehmen Charakters von grossem Wert und Interesse, und so ist er

nicht nur für den Forscher ein wichtiges Quellenwerk,
sondern schlechthin ein gutes Buch von literarischen Qualitäten,

das sich würdig den besten deutschen Briefsammlungen anreicht und von jedem Gebildeten in unseren Tagen, da man sich mit Vorliebe in diese intimsten Äußerungen grosser Männer vertieft, mit Genuss gelesen werden wird.